

*Hilke Bultmann*

# Sprüh's auf jede Wand

Die 80er-Schlagerette

Auftragsarbeit für die Gandersheimer Domfestspiele

F 1647

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

## Personen

Rainer EINER, *verkrachter Redakteur*

PROFESSOR Klausjürgen Sinkmann, *Chefarzt*

ANJA, *seine Tochter, Punkerin*

ROSALIA, *Oberschwester*

BÄRBEL Schmidt, *Kurgast*

ROLAND Kießling, *Kurgast (Yuppie)*

HENNING Piewitz, *Kurgast (grün-alternativ)*

OLIVER Krüss, *Zivi*

GLORIA, *Fürstin von hin und zu Taxis*

## ORT

Die moderne Empfangshalle einer Kurklinik:

Pflanzen, Schalensitze im Wartebereich, ein postmoderner Trinkbrunnen (mobil?), einige Stellwände mit den wichtigsten Ankündigungen (z.B.: der Essensplan, das Kulturangebot, die Hausordnung, Werbeplakate von Frisören, der Anwendungsplan, Öffnungszeiten der Cafeteria etc.).  
Liegestühle.

**1. SZENE**  
**KURLEBEN**

**# MONOTONIE**  
Ideal

*Alltägliches Kurleben in der Empfangshalle samt Trinkbrunnen. Alltägliche Langeweile.*

*OBERSCHWESTER ROSALIA kommt hektisch bis genervt. Sie trommelt routiniert bis streng zur morgendlichen Lagebesprechung.*

ROSALIA      Hallo, kommen Sie jetzt mal bitte alle her zu mir? (zu EINER) Sie dahinten auch, ja ja: Sie. Wir haben nicht ewig Zeit, besonders heute nicht. Also bitte, meine Herrschaften.

HENNING      Und *Fra*schaften!

ROLAND      (*stöhnt auf*) Oh Gott.

EINER        Tschuldigung, ich hätte da nur eine kurze Frage ...

ROSALIA      Sie sind neu hier, nicht wahr? Eben angekommen? Dann lernen Sie am besten gleich Regel Nummer Eins: Geduld. Ihre Mitpatienten ...

HENNING      ... und Mitpatientinnen!

ROLAND      Kann den mal jemand abstellen?

ROSALIA      (*ignoriert ihn*)... wollen gewiss erfahren, welche Anwendungen heute angesetzt sind, für ihre Kur. (*lässt fahrig Zettel fallen*) Verdammter Papierkram.

ROLAND      Fragt sich nur, wer hier eigentlich eine Kur braucht. Ach, Schwester Rosenkranz ...

BÄRBEL      Oberschwester Rosalia.

ROLAND      Sie können gleich mal in Ihre Akten aufnehmen: Die Matratzen sind viel zu weich. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das zur Erholung beiträgt.

ROSALIA      Herr Miesling.

ROBERT      Kießling!

ROSALIA      Leiden Sie unter Rückenproblemen? Warten Sie, ich schaue mal nach. Oh nein, Sie leiden unter einem Colon irritabile. Ich wusste nicht, dass man zur Regulierung der Darmtätigkeit auf harte Matratzen angewiesen ist.

ROLAND Und meine nervösen Verspannungen?

ROSALIA Ach ja, Ihre nervösen Verspannungen, schrecklich, schrecklich. Da schaue ich gleich mal, was Ihnen gut tun könnte.

HENNING Ich leihe Ihnen gerne meinen Futon, wenn Sie wollen.

ROLAND Dann kann ich ja gleich auf dieser Dings da (*fuchtelt in BÄRBELS Richtung*) schlafen.

HENNING Auf Bärbel?

ROLAND Natürlich nicht, ich meine ihre dings, ihre ...

BÄRBEL Yogamatte.

ROLAND Ja, genau, Yoga.

BÄRBEL Sie sollten es probieren. Gegen Verspannungen wirkt das Wunder.

*Sie zeigt ihm eine Übung, führt dabei seine Arme in die richtige Position. Er genießt die Berührung offenbar.*

ROSALIA Wenn sich jetzt alle wieder beruhigt haben: Ich möchte gerne fortfahren.

EINER Sorry, wenn ich nur mal ganz schnell meine Frage stellen könnte?

ROSALIA Wie lautet Regel Nummer Eins?

EINER Geduld?

ROSALIA Richtig!

EINER Aber ich komme vom Abendblatt.

ROSALIA Regel Nummer Zwei: Ihren Beruf vergessen Sie hier besser sofort. In unserer Kurklinik „Am Ostabhang“ geht es um Erholung, (*zitiert eine Broschüre*) um die „Abkoppelung von der Ellenbogengesellschaft, das Lösen von der anonymen Großstadt, das Vergessen des Alltagsstresses“. Der Stress ist laut Professor Sinkmann schließlich für extrem viel von dem verantwortlich, was hier so rumläuft. Nervöse Verspannungen zum Beispiel.

EINER Sorry, aber ich wurde *wirklich* vom Abendblatt geschickt.

ROSALIA Und ich bin *wirklich* Oberschwester, und Sie werden sich jetzt auch *wirklich* gedulden, bis Sie an der Reihe sind. Schließlich erwarten wir heute *wirklich* eine richtige Prominente.

EINER (*merkt auf*) Eine Prominente? Wen denn?

ROSALIA Regel Nummer Eins?

EINER Ja ja. *(Er zückt seinen Notizblock, In Folge macht er sich immer dann Notizen, wenn ihm etwas auffällt. Jetzt z.B. „Prominente“.)*

ROSALIA *(verteilt Zettel)* Herr Piewitz, Ihr Anwendungsplan für heute, Frau Schmidt, *(süffisant)* Herr Kiesel.

ROLAND Kiesling. *(liest den Anwendungsplan, sofort wieder auf 180)* Elektrotherapie? Schon wieder? *(nimmt HENNINGS Zettel)* Der bekommt selbstverständlich Fangpackungen und Massagen.

HENNING Tja, morgens Fango, abends Tango.

ROLAND Langsam kommen mir erhebliche Zweifel an der Kompetenz Ihrer Klinik.

ROSALIA Ich kann Sie auch in die Kältekammer schicken.

ROLAND Was glauben Sie eigentlich, wen Sie vor sich haben?

ROSALIA Einen notorischen Nörgler?

ROLAND Wie bitte?

ROSALIA *(konzilient)* Ein ruhebedürftiges, entspannungswilliges, schwerarbeitendes und überaus nützliches Mitglied der Gesellschaft, dem ein mitfühlender Arzt eine Kur verordnet hat, damit er wieder zu Kräften kommt. *(wieder kühl)* Sprechen Sie mit Herrn Professor Sinkmann, wenn Ihnen etwas nicht passt.

ROLAND Das täte ich ja zu gern, wenn die Visite endlich mal beginnen würde. Eine absolute Frechheit, dass man uns so lange warten lässt.

EINER Geduld, Geduld.

*OBERSCHWESTER ROSALIA verlässt kurz das Zentrum, dekoriert die Wandelhalle mit Blumen für den Empfang.*

ROLAND Ungeheuerlich. Weiß die Ziege nicht, wen sie vor sich hat?

BÄRBEL *(zu Roland)* Einfach nicht beachten. Sie ist eben sehr gestresst. Der Professor, der wichtige Empfang für diese prominente Patientin, und immer diese riesige Klinik im Nacken. Ist alles etwas viel für sie. Aber ich zeige Ihnen gerne noch etwas Yoga, wenn Sie möchten.

# **Underscoring** Don't worry, be happy

*Wieder beruhigt ihn ihre Berührung sofort. HENNING macht unaufgefordert mit.*

BÄRBEL Wollen wir uns nicht duzen, ich meine, so unter Kurschwestern. Ich bin die Bärbel. Om.

HENNING Und ich der Henning. Om.

*Sie gucken ROLAND erwartungsvoll an. Er zögert kurz, streckt erst BÄRBEL, dann HENNING seine Hand hin.*

ROLAND (zu BÄRBEL) Roland. (zu HENNING) Keißling.

EINER (zu ihnen) Tschuldigung, vielleicht können Sie mir sagen, wo ich ...

BÄRBEL, HENNING, ROLAND Om.

# **DON'T WORRY, BE HAPPY**  
Bobby MacFerrin

HENNING Here's a little Song I wrote  
You might want to sing it note for note  
Don't worry, be happy.

BÄRBEL In every life we have some trouble  
But when you worry you make it double  
Don't worry, be happy.  
Don't worry, be happy now.

HENNING + BÄRBEL Don't worry, be happy. Don't worry, be happy.  
Don't worry, be happy. Don't worry, be happy.

HENNING Ain't got no place to lay your head  
Somebody came and took your bed  
Don't worry, be happy.

BÄRBEL The landlord say your rent is late  
He may have to litigate  
Don't worry, be happy.

ROLAND (Look at me – I'm happy.)  
Don't worry, be happy.  
(Here I give you my phone number.  
When you worry, call me, I make you happy.)  
Don't worry, be happy.

ALLE DREI Don't worry, be happy. Don't worry, be happy.  
Don't worry, be happy. Don't worry, be happy.

## 2. SZENE

*Auf dem Schalensitz regt sich was. ANJA, die Punkerin, wacht auf. Die drei sehen sie, erschrecken mächtig und fühlen sich sofort an ihre Gebrechen erinnert (Rücken-, Kopfschmerzen). EINER starrt ANJA an.*

ANJA Was glotzt du denn so blöd? Noch nie nen Menschen gesehen?

*EINER starrt sie an.*

ANJA Du guckst wie n Auto, ey, voll abgedreht.

EINER *(flüstert BÄRBEL zu)* Was ist das denn?

BÄRBEL Das ist Angie, die Tochter vom Professor.

EINER Tatsächlich? *(Macht sich eine Notiz.)*

*Währenddessen ist OLIVER reingekommen, als Punker mit der gleichen Frisur wie ANJA. Sie starrt ihn an. Er starrt sie an. Coup de Foudre.*

## # **BLAUE AUGEN**

Ideal

ANJA Ideal in MTV, lässt mich völlig kalt.  
Und die ganze Szene hängt mir aus'm Hals.  
Da bleib ich kühl, kein Gefühl  
Grelle Fummels aus den Fifties Sixties  
alles hohl und hundsgemein.  
Auf Skoda oder Fiorucci, flieg ich nicht mehr ein.  
Da bleib ich kühl, kein Gefühl

Bloß deine blauen Augen machen mich so sentimental,  
so blaue Augen,  
wenn du mich so anschaust wird mir alles andre egal,  
total egal,  
deine blauen Augen sind phänomenal,  
kaum zu glauben,  
was ich dann so fühle, ist nicht mehr normal

TUTTI AUF SZENE Das ist gefährlich lebensgefährlich, zu viel Gefühl

OLIVER Insiderfeten, da schlaf ich ein, ich will auch nicht in London sein.  
Bei "Sex and Drugs and Rock'n'roll" ist das Maß an Stumpfsinn voll.  
Da bleib ich kühl, kein Gefühl  
Der ganze Hassel um die Knete, macht mich taub und stumm.  
Für den halben Luxus, leg ich mich nicht krumm.  
Nur der Scheich, ist wirklich reich

Und deine blauen Augen machen mich so sentimental,  
so blaue Augen,  
wenn du mich so anschaust wird mir alles andre egal,  
total egal.

ANJA + OLIVER Deine blauen Augen sind phänomenal,



kaum zu glauben,  
was ich dann so fühle, ist nicht mehr normal.

Das ist gefährlich, lebensgefährlich, zu viel Gefühl -

*Beide sind postpubertär irritiert von so viel Gefühl und Uncoolness.*

OLIVER Was guckst du denn so blöd? Noch nie nen Menschen gesehen?

ANJA Wie guck ich denn?

OLIVER Wie n Auto, ey, voll abgedreht.

ANJA Ich lach mir gleich nen Ast ab, ey.

ROSALIA Ach, Angie, du bist da? Ich dachte, du wolltest in die Stadt.

ANJA Kein Bock mehr.

ROSALIA Aber Liebes, dann geh wenigstens in den Kurpark, frische Luft schnappen, du bist ganz blass.

ANJA Ich will endlich mit meinem Alten quatschen, ey. Ist echt dringend.

OLIVER Und sowieso: frische Luft, bei all dem Smog da draußen ist das ja wohl n schlechter Scherz, oder?

ROSALIA *(rümpft bei seinem Anblick die Nase)* Darf ich fragen, wer Sie sind.

OLIVER *(Musketier-Verbeugung)* Olli, Oliver Krüss. Meines Zeichens der neue Zivi vom Dienst. Und Sie?

ROSALIA Ihr neuer Quälgeist. Sie sind zwei Stunden und vierundvierzig Minuten zu spät. Darüber reden wir noch, darauf können Sie sich verlassen. Jetzt müssen Sie mir bei den Vorbereitungen für den Empfang helfen. *(mustert ihn)* Allerdings nicht so. Ziehen Sie erst mal was Ziviles an und ändern Sie *(deutet angewidert auf seine Haare)* das da.

OLIVER *(zu ANJA)* Ist das deine Alte?

ANJA Nee, so was ähnliches.

OLIVER Na denn, bis später, Sweetie.

ANJA Von wegen Sweetie. Zu viel Haarspray geschnüffelt, was?

*ROSALIA dreht OLIVER mit spitzen Fingern in die richtige Richtung.*

ROSALIA Da lang, Sweetie.

*OLIVER ab.*

### 3. SZENE

*Die Kurgäste kommen von den Stellwänden bzw. vom Brunnen zurück. ROLAND präsentiert den gelösten Würfel, steckt ihn in den Aktenkoffer zurück. ANJA bekritzelt im Folgenden die Stellwände, verzieht sich auf einen Schalensitz und döst weg.*

HENNING *(von einer Stellwand aus)* Och nö. *(zu ROSALIA)* Ich will ja nicht auch noch meckern, aber der Speiseplan wurde wieder nicht überarbeitet. Da steht dasselbe Zeug drauf, wie die ganze Woche schon: Grobe Bratwurst mit Rotkohl und Salzkartoffeln, Rinderkraftbrühe mit Hochzeitsnudeln, Kassler mit Ananaskraut und so weiter. Ich hatte den Vorschlag in die Diskussion eingebracht, mindestens ein vegetarisches Gericht aufzunehmen ...

ROLAND Am besten aus Hirse, was?

BÄRBEL Mir wär's recht. Es muss ja nicht immer Fleisch sein.

ROLAND Nein, linksdrehender Bio-Joghurt tut's auch, schon klar.

HENNING Man muss ja nicht einem ökologisch ausgewogenen Konzept folgen, wie ich es tue. Aber nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl sollte man sich schon überlegen, was man isst.

ROLAND Pilze, oder was? Vegetarisch ausgewogen, aber dafür radioaktiv verseucht!

HENNING Lachen Sie nur. Wer sich heutzutage nicht mit Strahlenbelastung und Becquerelwerten auskennt, der ist lebensmüde.

BÄRBEL Bei uns wurde sogar der komplette Sand vom Spielplatz ausgetauscht.

ROLAND Ah, ein Gänseblümchen! Risiko! Selbst das Pflücken von Blumen ist für Euch Gesundheitsapostel doch schon zu einer gefährlichen Sache mutiert.

HENNING Richtig. Nach dem Fall out.

ROLAND Das wird doch völlig überbewertet. Und überhaupt interessiert mich viel mehr, wo schon wieder meine Zeitung bleibt. Ich muss endlich wissen, wo der Dax steht.

HENNING Der Dachs? Im Wald.

ROLAND Sehr komisch, Sie Waldschrat.

HENNING Schon klar, dass Ihnen die Stichworte Umwelt und Natur nichts sagen. Dabei sind das die wichtigsten Themen unserer Zeit. Ich sage nur Waldsterben.

ROLAND Und ich sage nur „Freiheit statt Sozialismus“. Ihr mit eurer Mülltrennung und den ganzen Blödsinn. Solange große Unternehmen wie Sandoz einfach ihren Dreck in den Rhein schütten, muss ich mich ja wohl nicht damit aufhalten, feinsäuberlich das Aluminium vom Rest der Verpackung zu lösen.

*EINER probiert derweil das Solewasser vom Trinkbrunnen und speit es angewidert aus.*

EINER Bah!

BÄRBEL Das muss so schmecken, sonst hilft es nicht.

ROLAND Was ist denn nun mit meiner Zeitung, Oberschwester Roswitha?

BÄRBEL Rosalia.

ROSALIA Wie jeden Tag in unserer hochmodernen Kurklinik kommen die Zeitungen zusammen mit der Post, und die kommt nachmittags, wie Sie mittlerweile wissen müssten, Herr Kissen.

ROLAND Kießling!

ROSALIA Beschwerden bitte direkt an den Herrn Professor.

ROLAND Ihre hochmoderne Kurklinik ist ein einziger Saftladen, Schwester Rotbäckchen! Und Ihren Herrn Professor können Sie sich sonst wohin stecken.

### **# SCHWARZWALDKLINIKMELODIE**

*Der PROFESSOR erscheint, huldvoll zu allen Seiten grüßend. Alle verhalten sich entsprechend, selbst ROLAND.*

PROFESSOR Guten Morgen, meine Damen und Herren, guten Morgen. So, dann wollen wir mal. Rosalia, die Krankenakten bitte. Wen haben wir denn da? Frau Schmidt ...

*Er blättert in ihrer Akte.*

PROFESSOR Ah ja, die Nerven. Wie geht es Ihnen denn jetzt? Haben Sie die bösen bösen Kollegen und den bösen bösen Chef in Ihrem bösen bösen Supermarkt schon vergessen können, ja? Hm?

BÄRBEL Es geht mir schon viel besser. Nur, wenn ich ... wenn mir einfällt, wie lächerlich ich mich gemacht habe, dann bricht alles wieder über mich herein. Alles.

PROFESSOR Na, was denn „alles“. Erzählen Sie es uns ruhig noch einmal. Sie saßen an der Kasse wie jeden Tag, und dann?

BÄRBEL Ich saß an Kasse Zwei, wie immer. Der Laden war gerammelt voll. Und dann kam dieser schlaksige junge Mann mit den dunklen Haaren, dem weißen Stirnband und der Brille dran. Und neben ihm stand eine ältere feine Dame, die drängelte schon. Und der junge Mann im Trenchcoat kaufte ein Baguette und Kaviar und noch diese ... diese ...  
(*Sie heult.*)

PROFESSOR Frau Schmidt, bitte. Und dann?

BÄRBEL Und dann tippte ich den Preis vom Baguette und vom Kaviar ein, und dann ... und dann ...

PROFESSOR Ja? Hm? Und dann?

BÄRBEL Und dann schrie ich durch den ganzen Laden: „Tina, was kosten die Kondome?“ (*Sie heult los.*)

PROFESSOR (*gibt ihr ein paar Tabletten*) Nehmen Sie. Die werden Ihnen gut tun. Ansonsten empfehle ich Ihnen viel Bewegung, kneipen Sie und trinken Sie mindestens zwei Liter von unserem guten Solewasser. Täglich, versteht sich. Und niemals vergessen, was das Wichtigste im Leben ist: das Glück!

# **OLÉ ESPAGNA 1**  
Michael Schanze  
und die Deutsche Fußballnationalmannschaft von 1982  
*Bis 0.52*

BÄRBEL (*beseelt*) Danke, Herr Professor.

PROFESSOR Der nächste. Herr ...

ROSALIA (*gibt ihm eine Akte*) Herr Piewitz. Rücken.

PROFESSOR (*besieht das Röntgenbild*) Ah ja, Prolapsus nucleii pulposi, einen schöneren Bandscheibenvorfall habe ich selten gesehen. Na, wobei haben wir uns den denn geholt? Hm?

ROLAND Wahrscheinlich bei einer Kamasutra-Übung in seinem WG-Harem.

HENNING Also entschuldigen Sie mal, ich lebe zwar in einer Wohngemeinschaft, aber ich bin ganz bürgerlich verheiratet.

ROLAND Krank sind Sie trotzdem. Dabei heißt es doch immer, ihr Ökos lebt alle so gesund mit dem ganzen Grünzeug, Müsli und Tee.

HENNING Auch wir verheben uns mal.

ROLAND Ach, ich weiß: beim Bäumefällen für die nächste Straßenbarrikade!

HENNING Ich töte keine Bäume, sie sind meine Freunde.

ROLAND Sie sprechen wohl auch mit Ihnen, was?

HENNING Natürlich.

ROLAND Oh mein Gott, Sie sind ja kränker, als ich dachte.

PROFESSOR Wir haben offenbar einen neuen Fachmann in unseren Reihen?  
Wollen *Sie* mit der Visite fortfahren?

*Er hält ihm die Akten hin. ROLAND schweigt.*

PROFESSOR Na also. (zu HENNING) Wobei ist es denn nun passiert, Herr Piewitz?  
Sie sind ... (*guckt in die Akten*)

ROSALIA Lehrer.

HENNING Für Gemeinschaftskunde und Englisch.

ROLAND Was auch sonst.

*Seitenblick vom PROFESSOR.*

HENNING Meine Frau betreibt einen kleinen Bioladen.

*ROLAND stöhnt auf.*

HENNING Manchmal helfe ich aus. Und als ich mal wieder eine der  
Gemüseboxen hob, ist es eben passiert.

PROFESSOR Gut, gut. Die Therapie schlägt an? Massage, Fango... Ich verordne  
Ihnen zusätzlich noch Perlbäder in unserem warmen Solewasser, ja?  
Und nie vergessen: das Glück!

HENNING (*beseelt*) Danke, Herr Professor!

# **OLÉ ESPAGNA 2**  
*0.52 bis 1.20*

PROFESSOR Der Nächste. (zu EINER) Sie. (*Ungeduldig*) Oberschwester Rosalia,  
wo ist denn die Akte?

ROSALIA Ein Neuzugang.

PROFESSOR So? Und woran fehlt es uns?

EINER An Infos? Zum Beispiel darüber, welche Prominente heute eigentlich erwartet ... *(streicht seine Haare zurück oder fasst sich sonst wie unwillkürlich an den Kopf)*

PROFESSOR *(diktiert)* Kopf.

EINER *(verwirrt)* Also, darüber, wie viele Gäste diese Klinik bisher eigentlich genau ... *(reibt sich unbewusst die Schulter)*

PROFESSOR Schulter.

EINER Also, ich meine, ob es hier in der Klinik auch Probleme mit dem Trinkwasser ... *(stützt seinen Arm auf die Hüfte)*

PROFESSOR Hüfte.

EINER Oder ob die Belegungszahlen sich tatsächlich wieder ganz und gar erholt ... *(Knie)*

PROFESSOR Knie. Danke das genügt. Oberschwester Rosalia, notieren: Reflexive Verspannungen verbunden mit akuten Disormanzien und biferalen Konvexsymptomen. Kuranwendung: Massage, Fango, Perlbäder. Und für die Eingewöhnung die kleinen Braunen hier, ja? *(Gibt ihm ein paar Tabletten.)*

EINER Aber ich bin von der ...

PROFESSOR Keine Widerrede! Auch wer von der BfA geschickt wird, erhält bei uns nur die beste Behandlung. Apropos nur das Beste: Ist alles fertig für den Empfang unseres hohen Besuches? Der Kurdirektor, der Bürgermeister, die Presse: Sie rufen da noch mal an, Oberschwester Rosalia, und machen Druck. Dass die Herren auch ja zum Empfang erscheinen. *(Aparte zu ihr)* Wenn Herr Töpfer vom Ministerium anruft: sofort durchstellen! Du weißt, wie brenzlich die Lage ist. Außerdem haben sie gesagt, dass ein Herr Einer vorbeikommt und alles noch mal prüft. Den müssen wir gebührend empfangen. *(Öffentlich)* Und Sie, meine Damen und Herren, kommen natürlich auch. Und immer daran denken: Bewegung ist das beste Heilmittel. Oberschwester Rosalia, Sie leiten die Gruppe an. Und nie vergessen:

ALLE Das Glück!

# **OLÉ ESPAGNA 3**  
*2.29 bis 3.03 (Schluss)*

PROFESSOR + ALLE

ROSALIA Danke, Herr Professor. *(Vertraulich)* Ihre, ich meine: deine Tochter möchte Sie äh dich sprechen. Sie sagt, es sei dringend.

PROFESSOR Anja? Bei der ist es doch immer dringend. Nach dem Empfang. *(zu den Kurgästen)* Und lachen Sie mal wieder. Lachen ist so gesund.

## # SCHWARZWALDKLINIKMELODIE

*Der PROFESSOR marschiert los. Dabei:*

ROLAND Entschuldigung, aber *mich* haben Sie wohl vergessen.

PROFESSOR Oberschwester Rosalia?

ROSALIA Nervöse Verspannungen samt Reizdarm. Offenbar beschwert sich der Herr zu oft.

PROFESSOR Elektrotherapie, drei Mal am Tag.

*PROFESSOR rauscht ab.*

ROLAND Ungeheuerlich! Mich so zu behandeln. Der wird schon noch sehen, was er und seine feine Kurklinik davon haben!

## 5. SZENE

*ANJA wacht auf.*

ROSALIA Ach, *da* warst du? Jetzt hast du ihn verpasst.

ANJA Typisch, dass der Alte nicht mal zehn Minuten warten kann, ey. Aber ich kann auch nicht mehr warten.

ROSALIA Geduld, Angie, Geduld. (*zu allen*) Auf auf auf, Sie haben gehört, was der Herr Professor gesagt hat: Bewegung ist alles.

*Die Kurgäste stellen sich für die Übungen auf.*

*EINER kommt neben BÄRBEL zu Stehen.*

## # HANDS UP Ottawan

EINER Wer ist denn nun dieser Promi? Sie wissen das doch bestimmt.

BÄRBEL Stellen Sie sich vor: Mit Bayerns Gloria zusammen auf Kur. Wenn ich das meiner Nachbarin Gitte erzähle! Irre!

EINER Prinzessin TNT, der Jet-Set-Darling? Aber die ist doch in Monaco.

TUTTI Hands up, baby, hands up,  
Gimme your heart, gimme, gimme your heart  
Gimme gimme  
Hands up, baby, hands up,  
Gimme your heart, gimme, gimme your heart  
Gimme gimme  
All your love,

All your love.

### **Underscoring**

*ROLAND hat sein großes mobiles Telefon aus dem Aktenkoffer geholt, er telefoniert, abgewandt von den anderen.*

ROLAND *(telefoniert)* Aber ja, Horst, die Klinik ist ein Schnäppchen. 231 Zimmer, beste Lage am Hang, ein unfähiger Chefarzt. Den kann man sofort rausschmeißen. Ja, besser als bei der Neuen Heimat. Ich schicke dir alles per Telefax. Das wird ein Bombengeschäft. *(legt auf)*

ROSALIA            Angel face, I love your smile,  
Love your ways, I like your style.  
What can I do to get closer to you?  
Don't think twice or count to ten.  
Don't take advice, don't ask me when.  
Just come my way, simply kiss me and say:

Und eins, und zwei, und eins zwei drei vier:

TUTTI                Hands up, baby, hands up,  
Gimme your heart, gimme, gimme your heart  
Gimme gimme  
Hands up, baby, hands up,  
Gimme your heart, gimme, gimme your heart  
Gimme gimme  
All your love,  
All your love.

*Die Übungen, die Rosalia dabei anleitet, sollten aus dem althergebrachten Sportrepertoire stammen (Hampelmann, Kniebeugen, Rumpfbeugen). OLIVER ist in neuem Outfit zurückgekommen, als Rapper mit Ghettoblaster. Er legt mit Breakdance los.*

#            **MESSAGE**  
Grandmaster Flash

OLIVER            It's like a jungle sometimes, it makes me wonder  
How I keep from going under  
It's like a jungle sometimes, it makes me wonder  
How I keep from going under

Broken glass everywhere  
People pissing on the stairs, you know they just don't care  
I can't take the smell, I can't take the noise  
Got no money to move out, I guess I got no choice  
Rats in the front room, roaches in the back  
Junkie's in the alley with a baseball bat  
I tried to get away, but I couldn't get far



Cause the man with the tow-truck repossessed my car

Don't push me, cause I'm close to the edge  
I'm trying not to lose my head  
It's like a jungle sometimes, it makes me wonder  
How I keep from going under

It's like a jungle sometimes, it makes me wonder  
How I keep from going under

BÄRBEL *(erschöpft)* Kein Wunder, dass Sie in so jungen Jahren schon zur Kur müssen, bei diesen Verrenkungen.

OLIVER Kur? Schön wär's. Ich bin der neue Zivi.

ROSALIA Aber nicht so! Umziehen!

*ROSALIA ab.*

ANJA Ich zeig dir die Eingeweide von diesem aufgemotzten Krankenschuppen.

*ANJA und OLIVER ab.*

*EINER nähert sich dem Aktenkoffer von ROLAND.*

ROLAND *(mit Grabesstimme)* Fassen Sie den ja nicht an.

HENNING Da drin sind wohl Unterlagen für Ihre Immobiliengeschäfte, was? All die schönen Altbauten, die Sie hochsanieren, damit reiche Yuppies wie Sie in Bestlage wohnen können?

BÄRBEL *(will ablenken)* Ach Gott, schon so spät. Roland, begleitest du mich zum Kneippbecken?

ROLAND *(hakt sich bei ihr unter, auf Henning)* Neidisch?

*BÄRBEL und ROLAND ab. HENNING nach kurzem Zögern hinterher.*

## 6. SZENE

*EINER sieht sich allein in der Wandelhalle.*

*Er öffnet den Aktenkoffer. Er entnimmt einen gelösten Rubiks Würfel, verdreht ihn und versucht, ihn zu lösen. Es gelingt ihm nicht, er wird nervös und nervöser, ein kleiner Chaplin-Tanz, eventuell auf wenige Takte Musik?*

*Als er ROSALIA und den PROFESSOR hört, schmeißt er den Würfel zurück in den Koffer.*

# **Underscoring SCHWARZWALDKLINIKMELODIE**

*Der PROFESSOR sieht, dass niemand anderes zugegen ist und winkt die Band ab.*

PROFESSOR „... freut es uns ganz außerordentlich Komma dass Sie in diesen unruhigen Zeiten den Weg zu uns gefunden haben Punkt.“ Hast du das?

ROSALIA „ ... zu uns gefunden haben. Punkt.“

PROFESSOR „Sie, liebe hochgeschätzte Fürstin Komma werden sicher die Vorteile unserer schönen Klinik zu schätzen wissen Punkt.“

ROSALIA „... Fürstin Komma“ – was?

PROFESSOR Herr Gott noch mal, das muss schneller gehen, Rossi.

ROSALIA Lass es mich direkt in den C 64 tippen, dann geht es auch schneller.

PROFESSOR Unsinn. Früher brauchtest du diesen Computerschnickschnack auch nicht.

ROSALIA Früher! Früher gab es auch noch keine Kugelschreiber, keine Taschenrechner, Tintenkiller, Videokassetten, Geigerzähler, Compact Discs – oder Tennissocken! Dafür gab es früher mal einen Professor, der seine Oberschwester liebte, oder der jedenfalls so tat, *die* Oberschwester, die sich übrigens um seine vorlaute Tochter kümmert, seitdem seine Frau durchgebrannt ist, die Oberschwester, die sich ihr ganzes Leben für ihn frei hält ...

PROFESSOR Ach, Rossi, fang doch nicht wieder so an. Jetzt muss es erst mal um die Rettung der Klinik gehen, das weißt du so gut wie ich.

ROSALIA Ach, und da ist kein Platz mehr für mich? Meinst du, es macht Spaß, abends allein zu Hause zu sitzen, Dallas oder Denver zu gucken und immer nur darauf zu warten, dass du vielleicht doch anrufst? Ich kann das nicht mehr, ich ... möchte weg.

PROFESSOR Aber Rossilein, so schlimm kann es gar nicht sein, jetzt, wo es endlich Privatfernsehen mit mehr als drei Programmen gibt.

ROSALIA Klausjürgen!

PROFESSOR Das war ein Witz, komm, sei lieb. Sieh, was ich für dich habe.

ROSALIA Einen Anrufbeantworter?

PROFESSOR Den hast du dir doch schon lange gewünscht. Du weißt genau, was du mir bedeutest, Röschenrot.

# **DICH ZU LIEBEN**  
Roland Kaiser

PROFESSOR + ROSALIA

ROSALIA

Weil du mich liebst  
ist der Tag wieder Leben für mich  
weil du mich brauchst  
ist die Nacht wieder Lieben für mich.  
Was du mir gibst  
hab ich niemals zu träumen gewagt  
du hast in mir ein erloschenes Feuer entfacht.

Dich zu lieben  
dich berühren  
mein Verlangen  
dich zu spüren  
deine Wärme  
deine Nähe  
weckt die Sehnsucht in mir  
auf ein Leben mit dir.

*Ich bin* die Frau  
die jedes Lächeln  
jede Zärtlichkeit an *dich* verschenkt.  
*Ich bin* die Frau, die alles gibt,  
was man Liebe nennt.

PROFESSOR

Du liegst bei mir und ich atme den Duft deiner Haut,  
und jeder Schlag deines Herzens ist mir so vertraut.  
Du lässt mich sagen, was ich jeder Frau sonst verschwiegen  
Du gibst dem Himmel die wärmende Sonne zurück.

Dich zu lieben  
dich berühren  
mein Verlangen  
dich zu spüren  
deine Wärme  
deine Nähe  
weckt die Sehnsucht in mir  
auf ein Leben mit dir.

BEIDE

Dich zu lieben  
dich berühren  
mein Verlangen  
dich zu spüren  
deine Wärme  
deine Nähe  
weckt die Sehnsucht in mir  
auf ein Leben mit dir.

*EINER hat die Szene heimlich beobachtet, spätestens ab dem Lied. Er schießt Fotos (mit einer Polaroidkamera) und macht sich Notizen.*

*Gegen Ende des Liedes wendet sich der PROFESSOR von ROSALIA ab und den Akten zu.*

PROFESSOR (*liest auf der Akte, stößt Rosalia von sich*) Rainer Einer?! Er ist schon da? Wieso weiß ich nichts davon? Die vom Ministerium haben doch gesagt: „EINER kommt vorbei.“ Mensch, Rossi! Sieh sofort nach, wo der steckt!

*EINER hat sich abgewendet und fotografiert den Trinkbrunnen oder einen Zuschauer.*

ROSALIA Herr Einer ...

EINER (*auf den Zuschauer bezogen*) Postmodern, sehr schön.

ROSALIA Der Herr Professor möchte Sie gerne sprechen.

PROFESSOR (*joyal*) Herr Einer! Bitte entschuldigen Sie, daß ich Sie vorhin nicht adäquat begrüßte!

EINER Aber das war doch ...

PROFESSOR ... selbstverständlich! Sie haben vollkommen recht. Es soll ja keiner von unserem Geschäft Wind bekommen, nicht wahr? Was halten Sie übrigens von der Idee? Sensationell, oder? Einfach großartig! Der alte Salzstock unter der Klinik! Da muss man erst mal drauf kommen!

EINER Aber das ist doch ...

PROFESSOR Gefährlich? Ach was! Ich vertraue da voll und ganz den Berechnungen Ihres Ministeriums. Was meinen Sie: Wann können wir loslegen? Es presst allmählich, wissen Sie: Die Stadt will endlich wieder schwarze Zahlen von mir sehen. Sie wissen ja: Gesundheitsreform! Wenn ich nur dran denke! Die Klinik hat sich nach diesem Irrsinn nie wieder richtig erholt. Da müssen jetzt einfach andere Ideen her als Fango und Perlbäder und dieser ganze Hokusfokus. Was meinen Sie: Wann geht's los mit dem Einlagern und allem?

EINER Herr Professor, Sie müssten mir erst mal erklären ...

PROFESSOR Ah, ich verstehe, ich verstehe. Sie wollen sich noch mal ein Bild von der genauen Lage machen. Tun Sie das. Ich bin überzeugt davon, Sie werden in meiner Klinik nichts und niemanden finden, das oder der gegen den Plan spricht. Aber forschen Sie ruhig nach. Umso besser, dass die Sie für einen normalen Kurgast halten. Bleiben wir dabei. Man weiß bei solchen Geschäften nie, ob nicht doch ein „Geigerzähler“ in der Nähe ist. Ha ha ha! (*Der Witz versendet.*) Na eben so ein Spion von den langhaarigen Umweltaktivisten. Egal, tun wir so, als wären Sie ein ... na, ich sag mal: ein Journalist.

EINER Ja, also ich ...

*ROLAND hat derweil die Szene betreten, ein DIN A 4-Blatt in der Hand. Er schaut sich – in Augen des Professors verdächtig - um.*

PROFESSOR Kann man Ihnen behilflich sein, Herr ...

ROLAND Kissen ... äh ... Kießling. Colon irritabile und nervöse Verspannungen. Ich suche Oberschwester Rosinante. Ich wollte sie bitten, mir ein Telefax zu versenden. Sie haben doch ein Faxgerät?

PROFESSOR Selbstverständlich.

*OLIVER dieses Mal als Alternativer, mit lila Kirchentagstuch, Gitarre etc.*

OLIVER *(singt zur Gitarre Hannes Wader an)* „Heute hier, morgen dort, bin kaum da, muss ich fort, hab mich niemals deswegen beklagt, hab es selbst so gewählt, nie die Jahre gezählt, nie nach gestern und morgen ge ...“

*ROSALIA, BÄRBEL, HENNING, ANJA und OLIVER stürmen rein.*

BÄRBEL Sie kommt! Sie kommt!

*ROSALIA mit Rosen, die sie verteilt. Sie stellt alle wie zum Empfang der „Alten Dame“ auf. OLIVER hilft ihr. ROSALIA rennt hektisch hin- und her bei den letzten Vorbereitungen. OLIVER hilft ihr beim Aufbau eines Stehtisches samt Sektkelchen etc. Ansonsten bleibt, wer aufgestellt ist, einfach auf Position stehen.*

PROFESSOR Wo bleibt der Kurdirektor?

ROSALIA Hat abgesagt.

PROFESSOR Und der Herr Bürgermeister?

ROSALIA Auch. Er meint, er würde die Dame im Rathaus begrüßen, beim Eintrag ins Goldene Buch.

PROFESSOR Kommt wenigstens die Presse?

ROSALIA Sie sagen, sie hätten einen geschickt.

EINER *hüstelt.*

*Der PROFESSOR wirft ihm einen verschwörerischen Blick zu.*

HENNING Mensch, diese ganzen Blumen. Das ist ja wie beim 35. Jahrestag der DDR.

ROLAND Na, Sie müssen's ja wissen.

HENNING Ich weiß es auch. Ich war nämlich zufällig dort, vor drei Jahren. Mit meiner Friedens-AG. Schwerter zu Pflugscharen, das kennen doch sicherlich selbst Sie.

ROLAND Ich bin ja nicht blöd.

OLIVER Mensch, 1984? Da war ich auch in der DDR. Mit dem Deutsch-LK. „Wandeln auf Goethes Spuren“ hieß das, Jena, Weimar, Ilmenau, der Kickelhahn: „Über allen Gipfeln ist Ruh, in allen Wipfeln spürest du – „

ROSALIA Heben Sie sich das für später auf.

OLIVER Ganz schön grau da drüben.

*ANJA hatte sich zu einer Stellwand verzogen und ein Plakat dran befestigt (draufgesprüht): „Atomkraft – Nein Danke“. Der PROFESSOR entdeckt das, als ihn ROSALIA aus dem Arztkittel und ins Sakko hilft.*

PROFESSOR (*alarmiert*) Wer hat das hier her gehängt?

ANJA Ey, das ist das wichtigste Thema überhaupt. No Atomstrom für mein Wohnhome! Ein Super-Gau pro Jahrzehnt reicht doch wohl, oder?

PROFESSOR Häng das sofort ab.

ANJA Redest du dann endlich mit mir?

PROFESSOR Darüber? Nie und schon gar nicht jetzt, Anja!

ANJA Nee, es geht um was total anderes, und es ist echt super urgent, ey.

PROFESSOR Hat deine Mutter dich geschickt? Braucht sie mal wieder Geld? (*Gibt ihr welches*) Hier.

*Sie will es nicht nehmen, OLIVER greift es für sie ab und steckt es ihr zu.*

ANJA Das ist doch voll ätzend.

OLIVER Immer, wenn dir jemand freiwillig Geld gibt: nehmen nehmen nehmen!

ANJA Papa!

PROFESSOR Später, Anja, später!

ANJA In neun Monaten vielleicht? Dann isses zu spät.

ROSALIA Angie, du bist doch nicht ...

*Auftritt GLORIA VON HIN UND ZU TAXIS. Eine mondän-trashige Erscheinung, Edelpunk-Lady, wie ihr Vorbild mit Einschlag zur androgynen Grace Jones. Sie schreitet die Runde ab, nimmt huldvoll die Blumen in Empfang und verteilt Lifestyle-*

*Magazine mit dem Konterfei der echten Fürstin Gloria von Thurn und Taxis auf dem  
Titelbild.*

# **SLAVE TO THE RHYTHM**

Grace Jones

GLORIA

Slave to the rhythm - oh baby -  
I'm just playin' around, baby.  
Work all day as men who know.  
Wheels must turn to keep the flow.  
Build on up  
don't break the chain.  
Sparks will fly when the whistle blows.  
Never stop the action - keep it up  
keep it up.  
Never stop the action - keep it up.

Work to the rhythm,  
live to the rhythm.  
Love to the rhythm  
slave to the rhythm.

Axe to wood  
in ancient times.  
Man machine  
power line.  
Fires burn  
hearts beat strong.  
Sing out loud the chain gang song.  
Never stop the action –  
keep it up  
keep it up.  
Never stop the action –  
come on  
keep it up.

Breathe to the rhythm  
dance to the rhythm  
Work to the rhythm  
live to the rhythm  
Love to the rhythm  
you slave the rhythm.

*Stehempfang. Es wird Kir Royal gereicht. GLORIA bleibt huldvoll kühl. Nur der  
Anblick von EINER beunruhigt sie sichtlich.*

PROFESSOR Meine sehr verehrte Gräfin –

ROSALIA (flüstert) Fürstin.

PROFESSOR Eure Durchlaucht! Ich heiÙe Sie herzlich willkommen in unserer schönen Kurklinik „Am Ostabhang“. Wir, und ich darf wohl sagen: wir *alle* fühlen uns auf das Höchste durch Ihre Anwesenheit geehrt. Ich darf Ihnen versichern: Sie haben die richtige Wahl getroffen: die Kurklinik „Am Ostabhang“ gehört zu den modernsten unserer Zeit, sie greift den Zeitgeist auf, ja, man kann beinahe sagen: sie *ist* der Zeitgeist.

EINER *(wie bei einer Pressekonferenz, dabei nah an GLORIA vorbeigehend)* Herr Professor Sinkmann, stimmt es, dass Ihre Kurklinik erst vor kurzem in Schiefelage geraten ist?

PROFESSOR *(blickt irritiert vom Manuskript auf, liest dann weiter)* Bei uns bekommen Sie alles, was der erschöpfte Körper und der müde Geist verlangt, wirklich alles.

EINER Oder entspricht es nicht den Tatsachen, dass die Belegungszahlen immer noch hinter dem Hoch von 1980 hinterher hinken?

PROFESSOR *(beiseite, zu EINER)* Was soll das denn, Mensch?

EINER Sie sagten doch, ich soll als Journalist auftreten.

PROFESSOR Aber doch nicht so! *(öffentlich)* Sie, liebe hochgeschätzte Prinzessin, werden sicher die Vorteile unserer schönen Klinik „Am Ostabhang“ erkennen. Und wenn Sie dann vielleicht ein wenig Werbung für uns machen könnten? Damit ein paar mehr aus Ihren hochwohlgeborenen Kreisen zu uns finden?

ROSALIA Am besten ein ganzes Pelzmantelgeschwader!

ANJA *(hat genug vom Rumstehen)* Boah ey, was soll denn der ganze Scheiß. Das is nur ne aufgetakelte Modetrulla.

BÄRBEL *(anhimmelnd)* Ja! Und adelig ist sie auch noch, eine richtige Prinzessin.

ANJA Ach quatsch, so n Aufriss wird nur gemacht, weil die stinkreich ist.

ROLAND Geh du erst mal arbeiten, bevor du solche Töne spuckst.

ANJA Null Bock!

BÄRBEL Diese schreckliche Anti-Haltung der heutigen Jugend. Mein Mann sagt auch, die sollen erst mal was leisten.

ANJA Sobald sich „Leistung wieder lohnt“. Aber solange die Birne in Bonn hockt ...

ROLAND So redet man nicht vom Kanzler.



OLIVER Aber es stimmt doch. Der Dicke aus Oggersheim sitzt alles nur aus.  
(*macht es vor*) „Die neue Armut ist eine Erfindung des sozialistischen  
Jet-Sets.“ Und: „Entscheidend ist, was hinten rauskommt.“

PROFESSOR Oberschwester Rosalia, kümmern Sie sich doch endlich um diese  
Zumutung.

ROLAND Was würdest *du* denn machen, wenn du unser Kanzler wärst?

# **KÖNIG VON DEUTSCHLAND**  
Rio Reiser

OLIVER Jede Nacht um halb eins, wenn das Fernsehen rauscht  
Leg ich mich auf's Bett, und mal mir aus  
Wie es wäre, wenn ich nicht der wäre, der ich bin  
Sondern Kanzler, Kaiser, König oder Königin  
Ich denk mir, was der Kohl da kann, das kann ich auch  
Ich würd Vivaldi hörn tagein tagaus  
Ich käm viel rum, würd nach USA reisen  
Ronny mal wie Waldi in die Waden beißen

Das alles und noch viel mehr  
Würd ich machen  
Wenn ich König von Deutschland wär

Das alles und noch viel mehr  
Würd ich machen  
Wenn ich König von Deutschland wär

Die Socken und die Autos dürften nicht mehr stinken  
Ich würd jeden Morgen erstmal ein Glas Champus trinken  
Ich wär schicker als der Schmidt und dicker als der Strauß  
Und meine Platten kämen ganz groß raus  
Reinhard Mey wäre des Königs Barde  
Paola und Kurt Felix wären Schweizer Garde  
Vorher würd ich gerne wissen, ob sie Spaß verstehen  
Sie müssten achtundvierzig Stunden ihre Show ansehen

Das alles und noch viel mehr  
Würd ich machen  
Wenn ich König von Deutschland wär

Das alles und noch viel mehr  
Würd ich machen  
Wenn ich König von Deutschland wär

PROFESSOR So. Das war eine sehr schöne Einlage von unserem  
Zivildienstleistenden. Jetzt möchte ich aber das Glas erheben auf ...

ROLAND Zivildienst, das ich nicht lache! Drückeberger sind das, allesamt.

HENNING Jetzt hören Sie doch mal auf, ständig zu provozieren.

OLIVER Ach, Banane, den Spruch hab ich schon tausend Mal gehört. Und überhaupt: Ja, ich drücke mich davor, zu einer Kriegsmacht zu gehören.

ROSALIA *(zu Oliver)* Ihnen ist schon bewusst, dass Sie langsam Ihren Job ...

ROLAND Krieg? Ja, wo denn? Wir leben ja wohl in den friedlichsten Zeiten, die es je gab.

PROFESSOR Und wir wollen jetzt auch alle wieder schön friedlich ...

HENNING Friedlich? Die UdSSR in Afghanistan, die Amis in Lateinamerika und am Golf, der Tommi auf Falkland ...

ANJA Hopp hopp hopp – Atomraketenstop!

OLIVER Genau, das ganze mörderische Wettrüsten.

ANJA Pershing Zwei, Kriegstreiberei!

ROLAND Den Natodoppelbeschluss, den habt ihr ja wohl eurem Sozi Helmut Schmidt zu verdanken.

BÄRBEL Mein Mann sagt auch, dass die ganzen Demonstranten eine von Moskau gesteuerte und bezahlte Armee sind.

HENNING Das sagt nicht dein Mann, sondern der bayerische Rechtsaußen Franz-Josef Strauß.

ANJA Stoppt Strauß! Stoppt Strauß!

OLIVER Nieder mit der geistig-moralischen Wende!

ANJA Hafestraße bleibt!

ROLAND Ach Gott, geht doch nach Westberlin. Das ist doch wie geschaffen für euch und die anderen Kaputtnixe. Extra mit einer Mauer drum rum, damit ihr euch nicht verläuft, so zugehöhnt wie ihr seid.

PROFESSOR Meine Damen und Herren, wir wollen jetzt aber endlich wirklich unser Glas erheben auf ...

GLORIA Auf den Weltfrieden!

PROFESSOR *(kapituliert)* Natürlich, Gräfin, wenn Sie das sagen: Dann also auf den Weltfrieden!

*Der PROFESSOR gibt ROSALIA hektisch Zeichen. Sie fängt an zu singen und motiviert mindestens BÄRBEL zum Mitsingen.*

**# EIN BISSCHEN FRIEDEN**

Nicole

ROSALIA            Wie eine Blume am Winterbeginn  
                         Und so wie ein Feuer im eisigen Wind  
                         Wie eine Puppe, die keiner mehr mag  
                         Fühl ich mich an manchem Tag

BÄRBEL            Dann seh ich die Wolken, die über uns sind  
                         Und höre die Schreie der Vögel im Wind  
                         Ich singe aus Angst vor dem Dunkel mein Lied  
                         Und hoffe, dass nichts geschieht

BEIDE              Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne  
                         Für diese Erde, auf der wir wohnen  
                         Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude  
                         Ein bisschen Wärme, das wünsch ich mir

                         Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen  
                         Und dass die Menschen nicht so oft weinen  
                         Ein bisschen Frieden, ein bisschen Liebe  
                         Dass ich die Hoffnung nie mehr verlier

OLIVER            Germany, twelve Points!

GLORIA            „Ach Mensch, ist das traurig!“

**# 99 LUFTBALLONS**

Nena

GLORIA            Hast du etwas Zeit für mich  
                         Dann singe ich ein Lied für dich  
                         Von 99 Luftballons  
                         Auf ihrem Weg zum Horizont  
                         Denkst du vielleicht g'rad an mich  
                         Singe ich ein Lied für dich  
                         Von 99 Luftballons  
                         Und dass so was von so was kommt

HENNING           99 Luftballons  
                         Auf ihrem Weg zum Horizont  
                         Hielt man für Ufos aus dem All  
                         Darum schickte ein General  
                         'Ne Fliegerstaffel hinterher  
                         Alarm zu geben wenn's so wär

Dabei war'n dort am Horizont  
Nur 99 Luftballons

ANJA            99 Düsenflieger  
Jeder war ein großer Krieger  
Hielten sich für Captain Kirk  
Das gab ein großes Feuerwerk  
Die Nachbarn haben nichts gerafft  
Und fühlten sich gleich angemacht  
Dabei schoss man am Horizont  
Auf 99 Luftballons

OLIVER        99 Kriegsminister  
Streichholz und Benzinkanister  
Hielten sich für schlaue Leute  
Witterten schon fette Beute  
Riefen: Krieg und wollten Macht  
Man wer hätte das gedacht  
Das es einmal so weit kommt  
Wegen 99 Luftballons

Wegen 99 Luftballons

TUTTI         99 Luftballons

GLORIA        99 Jahre Krieg  
Ließen keinen Platz für Sieger  
Kriegsminister gibt's nicht mehr  
Und auch keine Düsenflieger  
Heute zieh ich meine Runden  
Seh' die Welt in Trümmern liegen  
Hab' 'nen Luftballon gefunden  
Denk' an dich und lass' ihn fliegen

*Adäquat zum Inhalt entsteht während der letzten Strophe ein Endzeitbild: alle liegen „tot“ herum, bis auf die Sängerin der letzten Strophe.*

*Alarmsirene oder fieses Computergeräusch aus den Achtzigern (Nadeldrucker).  
Sie schrecken hoch.*

ROSALIA      Mittagessen! Und bitte nicht vergessen: Nach dem Essen sollst du  
ruhn ...

ALLE           Oder tausend Schritte tun.

ROSALIA      Oliver, Sie kommen mit mir. Essensausgabe. Aber vorher: Umziehen!

*OLIVER und ROSALIA ab.*

*Alarmsirene oder das Computergeräusch.*

HENNING     „Die Bombardierung Russlands beginnt in fünf Minuten.“

ROLAND Ungeheuerlich!

HENNING Wieso? Das ist ein Originalsatz des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

ROLAND Das hat er als Scherz gesagt.

ANJA Super Scherz, der einen nuklearen Vernichtungskrieg auslösen könnte, ey. Voll ätzend.

EINER Man sollte eben keine Schauspieler in die Politik lassen.

BÄRBEL Richtig, nur Vollblut-Politiker. Mein Mann sagt das auch.

HENNING Dann wären die Ränge im Bonner Parlament aber leer.

*Alarmsirene bzw. das Computergeräusch.*

EINER (zu GLORIA) Schon zurück aus Monaco, werte „Fürstin“?

PROFESSOR Sie speisen natürlich mit mir, königliche Hoheit.

PROFESSOR (zu Einer) Wir treffen uns am Nachmittag im Kurpark, um alles weitere zu besprechen. Mischen Sie sich unter's Volk.

EINER Man muss eben Prioritäten setzen, nicht?

*PROFESSOR und GLORIA ab.*

HENNING (auf das Titelbild bezogen zu BÄRBEL) Ist dir auch aufgefallen, dass die Gräfin auf diesem Foto eine ganz andere Nase hat als in echt?

BÄRBEL Sie ist eine Fürstin.

EINER Gräfin, Fürstin, Prinzessin, das nimmt sie selbst nicht so genau, glauben Sie mir. Zum Speisesaal geht es wo lang?

ANJA Ey, Alter, ich schieb auch Kohldampf. Ich zeig's dir.

*EINER und ANJA ab. Die drei Kurgäste BÄRBEL, HENNING und ROLAND stehen für einen kurzen Moment zu dritt zusammen.*

BÄRBEL Was ist das eigentlich für einer?

HENNING Ich weiß nicht. Irgendwie suspekt. Vielleicht ist das ein verdeckter Ermittler, vom Verfassungsschutz oder so.

ROLAND Ihr Radikalen wittert wohl hinter allem den Staat, was?